

Der Courier.

Hallische Zeitung



für Stadt

und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. A. Daniel.

N^o 492.

Halle, Mittwoch den 22. October
Zweite Ausgabe.

1851.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Egr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/4 Egr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Egr. berechnet.

Inhalt: Deutschland (Berlin, Posen, Braunschweig, Dessau). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Spanien (Madrid). — Italienische Staaten (Turin). — Provinzielles (Magdeburg). — Locales. — Vermischtes. — Landwirtschaftliches und Gewerbliches. — Handelsnachrichten.

Deutschland.

Berlin, den 21. October. Se. Majestät der König hat an seinem Geburtstage Veranlassung zu zahlreichen Unterstützungsgeschenken an alte pensionirte Offiziere und andere verdiente Personen genommen.

Berlin, den 19. October. Wie der geheime Rath Pernice schon vor mehreren Tagen, so hat nun auch ganz kürzlich der Professor v. Lancizolle das ihm aufgegebenen Rechtsgutachten in der dänischen Erbsfolgefrage abgegeben. Ueber den Inhalt der Behandlung der Gegenstände soll noch nichts verlauten, und die in dieser Beziehung bereits ausgestreuten Zeitungsgerüchte sind völlig grundlos. — Der in der letzten Woche hier anwesende General v. Willisen ist ein Bruder des Generals Willisen, welcher in dem dänisch-deutschen Kampfe eine Zeit lang das Oberkommando in den Herzogthümern führte. Der erst erwähnte Herr v. Willisen war früher Flügeladjutant Sr. Majestät des Königs, und erschien hier zur Allerhöchsten Geburtstagsfeier, wie dies von jeher Sitte war bei denjenigen Personen, welche zur nächsten Umgebung des Königs gehörten. Dabei hat derselbe, wie wir vernehmen, zugleich die Gelegenheit benutz, eine Bitte „um Wiederverleihung der vorenthaltenen Pension für seinen Bruder“ einzulegen. — In Bezug auf die in Leipzig zu errichtende Central-Polizeistelle erfahren wir noch, daß diese Behörde weniger ein executives Polizei-Organ für das gesammte Bundesgebiet, als vielmehr ein händeriger Polizei-Congress werden soll, zu welchem alle Bundesregierungen ständige Vertreter zur gegenseitigen schnellen Vermittelung aller polizeilichen Angelegenheiten entsenden. Dabei ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß von dieser Centralbehörde in dringenden Fällen nicht beschlossene, mit der ganzen Bundesautorität bekleidete Befehle an die Behörden einzelner Bundesländer ergehen. (M. G.)

Berlin, den 20. October. Mehrfach ist in öffentlichen Blättern die Rede von geheimen Artikeln gewesen, welche zu dem Vertrage zwischen Preußen und Hannover vom 7. v. M. wegen der Vereinigung des Steuervereins mit dem Zollverein verabredet worden wären. Einige Blätter haben sich sogar durch die Bemerkung „aus guter Quelle“ den Anschein geben wollen, als hätten sie wirklich Artikel vor Augen gehabt, durch deren Verabredung wesentliche Bestimmungen des Vertrages in Frage gestellt werden könnten. Wir sind ermächtigt, zur Befestigung aller dergleichen unrichtigen Angaben zu erklären, daß unter den angeblichen „geheimen Artikeln“ nur zwei Abreden gemeint sein können, welche sich lediglich auf Neben- und Uebergangs-Punkte beziehen, indem die eine nur die specielle Angelegenheit des Elberkefahrs betrifft, die andere aber bloß vorübergehender Natur war und bereits jetzt ihre Bedeutung verloren hat, weshalb es ganz überflüssig ist, darauf noch mit einem Worte zurückzukommen. Dies ist Alles, worauf die ge-

heimnisvollen Anspielungen in den Zeitungen bezogen werden können. Sonstige Abreden bestehen zu dem Vertrage nicht.

Uebrigens mag zum Schluß noch bemerkt werden, daß alle Zollvereins-Regierungen sich in vollständiger Kenntniß von der Lage der Sache befinden, und daß somit den Bemühungen, welche nur Mißtrauen säen wollen, die Spitze bereits abgebrochen ist. Wir sehen den demnächst zu erwartenden Verhandlungen über die Fortsetzung des erweiterten Zollvereins mit vollem Vertrauen entgegen. (Pr. Z.)

Berlin, den 20. October. Die Forderungen Rußlands, welche bei den schwebenden Verhandlungen über den Abschluß eines Handelsvertrags mit Sardinien in politischer Beziehung an die Regierung des letztgenannten Staats gerichtet werden, sind näher dahin zu präzisiren, daß das Petersburger Cabinet mit dem Handelsvertrage einige geheime politische Artikel allegiren möchte, in denen sich Sardinien, den vielerwähnten Eventualitäten gegenüber, zu bestimmten Sicherheitsmaßregeln, und wenn die Großmächte dann zu einem Aufgeben ihrer Zeitendepolitik gezwungen würden, diesen gegenüber zu einer streng neutralen Politik verpflichten soll. — Der Beitritt Frankreichs zu dem Postverein ist als erfolgt anzusehen. Die Zustimmungserklärung zu dem zwischen Frankreich und Preußen in dieser Richtung gepflogenen Verhandlungen seitens des hier tagenden Postcongresses ist außer Zweifel. — Die neue Zusammensetzung des dänischen Ministeriums scheint hier keinen günstigen Eindruck hervorzurufen zu haben. — Wie es bei dem Charakter und der sonstigen Bedeutung des Hrn. v. Bethmann-Hollweg vorauszu sehen war, sind gewisse drohende Konflikte insofern als beseitigt anzusehen, als nunmehr eine innere Reaktivierung der konservativen Partei auf solider Basis zu erwarten steht. (C. B.)

— Sind wir recht unterrichtet — schreibt das „C. B.“ ferner — so werden gegenwärtig im südlichen Rußland bedeutende Getreideanfänge gemacht, die vorerst zur Füllung der preussischen Staatsmagazine dienen sollen.

Posen, den 19. October. Nachdem polnische Zeitungen dem Fürsten Sulkowski den unzeitigen Dienst erwiesen, öffentlich zu verkündigen, daß sie aus zuverlässiger Quelle wüßten, in dem Handschreiben des Königs an den Fürsten Boguslaw Radziwill sei der König über die Landtagsrede des Fürsten Sulkowski — betreffend den Protest gegen die Benennung „Preußen“ — leicht hinweg gegangen, findet sich heute die hiesige Zeitung veranlaßt, aus zuverlässiger Quelle — was hier wohl nichts Anderes heißt, als aus offizieller — jene Mittheilung für eine Unwahrheit zu erklären. Das königliche Handschreiben bewegte sich zwar in der dem Könige eigentümlichen leichten, geistreichen und großzügigen Form, enthalte indessen sehr positive und präzisirte Befehle an den verleiteten Fürsten Sulkowski, seine Uebereilung durch feierlichen Widerruf, wie es wahrhaft fürstlich wäre, wieder gut zu machen, niedrigen

falls sein Erscheinen am königlichen Hoflager den allerhöchsten Wünschen nicht entsprechen würde. Der Fürst hat hierauf, wie der Berichterstatter meldet, die Vermittelung des Generals Fürsten Wilhelm Radziwin in Anspruch genommen, die indessen allerhöchsten Orts erfolglos geblieben ist. (D. A. 3.)

Braunschweig, den 16. October. Der Reuter'sche Antrag wurde heute mit 29 gegen 22 Stimmen angenommen. Derselbe lautet:

§. 1. Die Landesversammlung besteht aus 43 Abgeordneten. §. 2. Von diesen Abgeordneten wählen 10 die Stadtgemeinden, 12 die Landgemeinden, 18 die Höchstbesteuerten, 3 die evangelische Kirche. §. 6. Die Gemeinden der Kreisdirectionen Wolfenbüttel, Helmstedt, Gandersheim, Holzminden und Braunschweig wählen für jeden Wahlbezirk 2 Abgeordnete, die der Kreisdirection Blankenburg und das Amt Tebinghausen jede 1 Abgeordnete. §. 7. Von den Abgeordneten der Höchstbesteuerten wählen 9 die Höchstbesteuerten in den Städten, 9 die Höchstbesteuerten Grundbesitzer in den Landgemeinden.

Dessau, den 16. October. In unserer ministeriellen Zeitung wird aus Köthen berichtet, daß das Projekt der Heilung Köthens nun als beseitigt anzusehen sei, und daß die Verfassung, insofern sie die landesherrliche Souveränität alterirt, in Folge Bundesbeschlusses nicht mehr bestehen könne.

Frankreich.

Paris, den 18. October. Man erzählt, daß der Präsident der Republik in einer Unterredung mit einem Repräsentanten sich dahin ausgesprochen habe, er werde sein Ministerium niemals aus den Reihen der Socialisten nehmen. Der Repräsentant habe ihm geantwortet: „In der Lage, in welcher Sie sich befinden, nimmt man sein Ministerium nicht, wo man will, sondern wo man kann.“

Girardin wird heute wegen seiner neuesten Wandelung vom „National“ förmlich aus der demokratischen Partei excommunicirt.

Paris, den 18. October. Die „Opinion publique“ versichert, daß der Präsident fortwährend an seiner Botschaft arbeite. Er verpönte sich ungemein viel von diesem seinem stilistischen Kunstwerke, und hoffe damit die Nationalversammlung zu demüthigen und sich dienlich zu machen. „Was ist denn eine Botschaft? Ein Programm. Was ist ein Programm? Ein Roman der Zukunft, bestimmt, die Vergangenheit zu vergessen zu machen. Ludwig Napoleon rechnet ohne den Birt, d. h. ohne Frankreich, dem die Geschichte seiner Vergangenheit zu gegenwärtig ist, um an den Roman der Zukunft zu glauben. Man hat heute offen das Gerücht widerlegt, es seien dem Herrn Tocqueville Dsferen betreffs eines Ministeriums gemacht worden. Man klopft nicht an Thüren, von denen man weiß, daß sie geschlossen sind.“

Die Minister sollen dem Präsidenten erklärt haben, daß sie um keinen Preis die Botschaft übergeben, er möge also traden, noch vor dem 4. November sein Ministerium zusammen zu bringen.

Paris, den 18. October. Im Conferenzsaale war es heute so lebhaft wie in den Tagen, wo die National-Versammlung Sitzungen hält. Die meisten der angekommenen Repräsentanten sind übrigens Montagnards, die schleunigst nach Paris geeilt sind, weil sie glaubten, daß es für sie bei der Krisis etwas im Trüben zu fischen geben würde. Die Majoritätsmitglieder schienen heute um Vieles beruhigter zu sein, und erklärte namentlich Herr Berryer, daß er morgen nach der Sitzung der Permanenz-Commission Paris wieder verlassen werde, da er durchaus keinen Beweggrund sehe, um gegründete Befürchtungen zu hegen. Graf Molé war heute auch in Paris, ist aber bereits wieder nach Champatreux zurückgekehrt. — Aus sicherer Quelle kann ich noch mittheilen, daß auf ausdrücklichen Wunsch des Präsidenten die in Paris bevorstehende Repräsentanten-Wahl erst nach Wiedereröffnung der National-Versammlung Statt finden wird. — Der Polizei-Präfect hat heute an seine sämtlichen Beamten ein energisches Circular ergehen lassen, worin er sie auffordert, in keiner Weise von dem bisher befolgten Systeme abzulassen und in jeder Beziehung die von ihm erlassenen Vorschriften zu befolgen; so lange er die Präfectur nicht verlasse und die Verantwortlichkeit seines Amtes noch trage, müsse er darauf mit aller Strenge Bedacht nehmen. Leon Faucher soll ein ähnliches Rundschreiben an alle Präfecten erlassen haben. (K. 3.)

Großbritannien und Irland.

London, den 18. October. Nachrichten vom Kay bis zum 22. August stellen die Lage der den Schrecknissen des Krieges ausgelegten Theile der Kolonie noch als eine sehr trübselige dar. Bei der großen Ausdehnung des Kriegs-Schauplatzes ist es den nicht zahlreichen englischen Truppen unmöglich, nach allen bedrohten Stellen Hülsen zu tragen. Der bis vor Kurzem von den Kaffern noch nicht heimgesuchte Bezirk Lower Albany war auch nicht verschont geblieben und hatte Plünderungen, Niederbrennen der Häuser und andere Verwüstungen erfahren. Der Gouverneur hatte sich auf die Kunde von diesen Vorfällen nach jener Gegend hingewandt. Die Regierung des Mutterlandes hat ihn ermächtigt, Truppen aus St. Helena, Mauritius und Bombay heranzuziehen. — Nachrichten aus Sydney bis zum 9. Juli zufolge hatte sich dort das Goldfieber bedeutend abgekühlt. Was auch immer der Grund gewesen sein mag, die Bewohner Sydney's haben kein Glück beim Goldgraben gehabt und die reiche Erndte ihren Nebenbüßern von Bathurst überlassen müssen; dreißig englische Meilen südlich von Bathurst, an einem Orte, Stony Creek genannt, in O'Connell Plains, hatte man neue Minen entdeckt. Die zuerst aufgefundenen Minen liegen nördlich

und westlich von Bathurst. — Der Dampfer „Madrid“, an dessen Bord Kossuth Gibraltar verlassen wollte, sollte von dort am 14. oder 15. abgehen. Bringt man in Aufschlag, daß derselbe bei Cadix, Lissabon, Oporto und Vigo unterwegs anlegt und 36 Stunden im Tajo liegen bleibt, so kann Kossuth kaum eher, als nächsten Freitag, den 24. October, in Southampton eintreffen. Der Mayor von Southampton hat gestern von Liverpool aus durch den dort eingelaufenen „Arno“ einen Brief Kossuth's erhalten, in welchem er ihm seine Absicht, sich auf den „Madrid“ einzuschiffen, ertheilt. Die Blätter veröffentlichen den Text einer Adresse, welche die „National Parliamentary Reform Association“, an deren Spitze Sir J. Balmesley steht, Kossuth überreichen will. — In Dublin hat gestern der katholische Verteidigungs-Verein unter Vorsitz des Viscount Gormanstown sein erstes öffentliches Meeting gehalten.

Spanien.

Madrid, den 12. October. Die „Nacion“ berichtet, daß die Herren Miraflores, Arteta und G. Romero aus dem Kabinet treten und durch Florenti, Benavides und G. Bravo ersetzt werden sollen. Dem nämlichen Journal zufolge hat die Königin ein eigenhändiges Schreiben an die Bewohner von Cuba gerichtet, um denselben für ihr Betragen bei den letzten Ereignissen zu danken. Die spanische Regierung wird, wie verlautet, 600 Gewehre und 1000 Mann nach Cuba senden.

Italienische Staaten.

Turin, den 16. October. Die Demission des Unterrichtsministers Gioja scheint jetzt gewiß, nebst Farini werden Melegari und Cibrario als dessen Nachfolger genannt. Die Unterhandlungen mit Oesterreich zum Behufe der wechselseitigen Unterdrückung und Hintanhaltung des Schmuggels nehmen ihren Fortgang. Graf Cavour ist unspätlich. (Tel. Dep.)

Provinzielles.

Magdeburg, den 20. October. Se. Majestät der König traf heute um 5 Uhr in Begleitung Sr. Majestät des Königs von Sachsen, Ihrer Königl. Hoheiten der Prinzen Karl, Albrecht, Friedrich Wilhelm und Friedrich Karl von Preußen, so wie des Prinzen von Württemberg, mittelst Extrazuges von der Wildparfstation bei Potsdam hier ein und fuhr mit Extrapostpferden nach Schloß Lezlingen zu der dort abgubaltenden großen Jagd weiter, zu welcher auch Se. Hoheit der Herzog von Braunschweig eingeladen ist, der bereits früher mit dem Kölner Schnellzuge hier eingetroffen war. Im Gefolge des Königs befanden sich u. A. General von Brangel, General v. Neumann, Graf Müllenthal, Graf Finckenstein, Graf Reichenbach u. c. Außer drei von Potsdam hergesandten Königl. Equipagen wurden zur Beförderung des Gefolges von hier nach Lezlingen 16 Wagen gebraucht. Am 23. wird Se. Majestät von Lezlingen zurückkehren und sich nach Blankenburg zu der dort vom Herzog von Braunschweig veranstalteten Jagd begeben. (M. 3.)

Locales.

Halle, den 21. October. Se. Excellenz der Herr Staats-Minister v. Raumer hat heute von 8 bis gegen 12 Uhr Morgens die Franckeschen Stiftungen mit seiner Gegenwart beehrt. Der Director Niemeyer, der ihn aus dem Gasthof zum Kronprinzen abgeholt, hat ihm sämtliche Schulvorsteher vorgestellt und dann ist der Herr Minister in mehreren Classen der lateinischen Hauptschule, der Bürgerschule, der höheren Töchterschule, der Realschule und des Königl. Pädagogiums gewesen. Auch die Waisen- und Pensionsanstalt, die Cantenische Bibelauslast und das Krankenhaus sind seiner Aufmerksamkeit nicht entgangen. Sodderfelbe soll mit Allem, was er sah und hörte, wohl zufrieden gewesen sein; doch hat er gewiß die Ueberzeugung mitgenommen, daß für die Realschule neue Räume beschafft und zwei Flügel des Königl. Pädagogiums neu gebaut werden müssen.

Bermischtes.

London. Dickens spricht in den „Household Words“ seinen Segen über die Weltausstellung, mit den Worten: „Die (geschränkten) Foreigners haben uns nicht das Dach überm Kopf angezündet, haben keinen Versuch gemacht, unsere Regierung über den Haufen zu werfen, noch haben sie unsere Töchter entführt. Sie führten sich friedfertig und gutmüthig auf, und zeigten eine lebenswürdige Geduld mit unsern kleinen Eigenheiten. Ja, was noch mehr sagen will, sie haben Alles, was sie verzeihen, als ehrliche Leute auf Heller und Pfennig bezahlt. Wird man mir erlauben, die Abnung anzusprechen, daß solche gegenseitige Hauptstadtbesuche, solche internationale Fêtes und Händedrücker am Ende doch etwas Gutes haben können? Ist es so verriekt zu hoffen, daß unsere Kinder künftig nicht mehr den vollen Glauben hegen werden, daß alle Franzosen Tanzmeister sind und Frösche essen — daß jeder Italienische Gentleman einen Dolch im Busen und einen Giftbecher in der linken Rocktasche trägt — daß Deutsche Säuglinge mit Sauerkraut entmöhnt werden — daß jeder Spanier fortwährend Rache glüht — und daß es das unvermeidliche Schicksal aller Türkischen Damen ist, in den Sack genäht und in den Vosphorus geschmissen zu werden? — Andererseits fällt mir ein, daß unsere kontinentalen Nachbarn künftig vielleicht weniger festgerannt in ihren Vorstellungen von England sein werden. Ich glaube, man wird uns nicht mehr so häufig „perfidus Albion“

Bekanntmachungen.



Eine bedeutende Sendung von Stahlfedern,

aus besten Fabriken, empfiehlt Comtoirs und Wiederverkäufern zu billigsten Preisen

J. G. Große, gr. Ulrichsstraße Nr. 15.

Engl. Zündwachskerzen empfiehlt **J. G. Große.**

Vogelbauer

in großer Auswahl und verschiedenen Formen sind stets vorrätig; auch werden Papageien- und andere größere Vogelbauer, Vogelhecken und dergl., sowie alle in dies Fach schlagende Artikel auf Bestellung geschmackvoll, dauerhaft und schnell zu den solidesten Preisen gefertigt.

Fr. Gandig SEN., Radlermeister, Rathhausgasse Nr. 239.

Alle und jede Bestellung auf Drahtgitter, Malzdarren und dergl. besorgt gut und billigt

Fr. Gandig.

Nahrhafte Gesundheits-Chocolade in Stücken.

Da dieselbe ganz ohne Gewürz und von feinem Geschmack ist, so ist sie für Jedermann als das nahrhafteste und stärkteste Getränk zu empfehlen; pro Pfund nur 9 Sgr., 4 Pfund für 1 Thlr. Auch ist entölt Cacao frisch vorrätig bei

D. Lehmann,
Chocoladen-, Morsellen- und Bonbon-Fabrikant.

Brustreiz-Krankheiten.

Um die Brustkrankheiten, als Schnupfen, Husten, Katarrh, Engbrüstigkeit, Keuchhusten, Heiserkeit, gänzlich zu heilen, giebt es nichts Wirksameres und Besseres, als die Pâte pectorale von George, Apotheker zu Epinal (Vogelen). — Diese Husten-Tablets werden verkauft in Schachteln in allen Städten Deutschlands.

in Halle nur allein in der Schnitthandlung von **A. F. Bila,** große Steinstraße Nr. 181.

Zur Behandlung kranker Hausthiere

empfehlte sich

Eisleben, den 16. Octbr. 1851.

Ferdinand Brendler in Eisleben,

approb. Thierarzt I. Cl., hohe Thorstraße Nr. 177.

Leipzig, den 20. October.

Course im 14: Thalers-Fuße.		Ange- boten.	Gesucht	Staatspapiere, Actien excl. Zinsen.	Ange- boten.	Gesucht
Preuß. Freds'or à 5 Thlr.	auf 100	—	—	Leipz. Stadt-Obligationen à 3% im 14	—	94½
Andere ausländische Louisd'or à 5 Thlr.	nach gering. Ausmünzungsfuße	—	—	Thlr. Fuße v. 1000 u. 500 Thlr.	—	—
Holl. Ducaten à 3 Thlr.	auf 100	—	9¾	Kleinere	—	—
Russl. Rubel à 65 Ks.	auf 100	—	6½	do. do. 4%	—	100½
Papier do. à 65 Ks.	auf 100	—	6½	do. do. 4%	—	—
Conv.-Spec. u. Gld.	auf 100	—	5¾	Sächs. erbl. Pfandbriefe à 3½% v. 500	—	90½
idem. 10 u. 20 Kr.	auf 100	—	2½	von 100 u. 25	—	—
		—	—	à 4% von 500	—	101
		—	—	von 100 u. 25	—	—
		—	—	Sächs. laufteig. Pfandbriefe à 3%	—	—
		—	—	do. do. à 3½%	—	94½
		—	—	do. do. à 4%	—	100½
		—	—	do. do. à 4½%	—	—
		—	—	Preuß. Dresd. Eisenb. Prior.-Obl. à 3½%	—	109
		—	—	Lehring. Prior.-Obl. 4½%	—	—
		—	—	Rönlgl. Pr. Steuer-Credit-Kassensch. à	—	86½
		—	—	3% im 14 Thlr. Fuße v. 1000 u. 500 Thlr.	—	—
		—	—	Kleinere	—	—
		—	—	R. Pr. St.-Schuld-scheine à 3½% pr. 100	—	—
		—	—	R. k. österreich. Met. pr. 150 fl. à 4½%	—	—
		—	—	à 5%	—	—
		—	—	Actien d. B. B. pr. St.	—	—
		—	—	Leipz. Bank-Actien à 250 Thlr. pr. 100	—	173
		—	—	Leipz. Dresd. Eisenb.-Act. à 100 Thlr.	—	—
		—	—	Sächs. Bau- u. Zitt. do. pr. 100	—	146
		—	—	Berlin-Anhalt à 200 pr. 100	—	24
		—	—	Magd.-Leipz. à 100 pr. 100	—	242
		—	—	Thüringische do. pr. 100	—	75

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Verpachtung

des Rathskellers zu Naumburg.

Der hiesige Rathskeller nebst Garfische soll auf die 6 Jahre vom 1. Januar 1852—1858 im Wege des Meistgebots am 10. November d. J., Vormittags 11 Uhr, verpachtet werden.

Mit demselben sind 2 Säle, 6 Gesellschaftszimmer, 4 Wohnstuben, mehrere Kammern, Gewölbe, Küchen und andere Wirtschaftsräume, so wie 3 große Keller verbunden, und die Räumlichkeiten sind zur Speisewirtschaft und zu Bällen, Konzerten und anderen öffentlichen Ausrichtungen geeignet.

Die Pachtbedingungen sind in unserm Kammerlokale einzusehen. Zuschlag und Auswahl unter den Licitanten bleiben vorbehalten.

Naumburg, den 18. October 1851.

Der Magistrat.

Eine geborene Französin wünscht noch einige freie Stunden mit Unterricht in ihrer Muttersprache und Conversation auszufüllen. Alles Nähere bei Fräulein Kaupert, Barfüßerstraße Nr. 93.

Gummi-Ueberschuhe

jeder Art werden gefertigt und alle vorkommenden Reparaturen angenommen bei

Fr. Lehnig, Strohhofspitze Nr. 2110.

Theater-Anzeige.

Dienstag und Mittwoch wegen Vorbereitung kein Theater.

Donnerstag den 23. October.

Zum ersten Male:

Die lustigen Weiber von Windsor.

Auspiel in 5 Akten von Shakespeare.

Für die deutsche Bühne eingerichtet von **G. Servinus** und **Fr. Wassermann.**

* * * Falstaff, Herr Kläger, vom Leipziger Stadttheater, als Gast.

Billets zu dieser Vorstellung sind von jetzt ab im Theaterbureau zu haben.

Dugendbillets sind nicht gültig.

Getreidepreise.

Halle, den 21. October.

Weizen 2 thlr. 15 gr. — pf. bis 2 thlr. 17 gr. 6 pf.
 Roggen 2 = 5 = — bis 2 = 12 = 6 =
 Gerste 1 = 15 = — bis 1 = 21 = 3 =
 Hafer 1 = — = — bis 1 = 5 = —

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer.

Aufwärts: den 19. October. G. Gallas, Glasbalons, v. Lobositz n. Berlin. — F. Karg, Gypssteine, v. Altsleben n. Küstrin. — A. Hirsch, desgl. — E. Förster, Steinbohlen, v. Dresden n. Magdeburg. — G. Büttner, Sandheine, v. Postlewis n. Dönnitz. — C. Quandt, desgl. n. Hamburg. — V. Wallerstedt, desgl. — G. Quandt, 2 Kähne, Stückgut, v. Lützen n. Hamburg. — F. Schwarzlopf, 2 Kähne, Brennholz, v. Coswig n. Meuselwitz. —
 Den 20. October. J. Klepisch, frisches Obst, v. Lobositz n. Berlin. — F. Arnold, desgl., v. Artern n. Berlin.

Niederwärts: den 19. October. J. Gause, fr. Obst, v. Lobositz n. Berlin. — F. Karg, Gypssteine, v. Altsleben n. Küstrin. — A. Hirsch, desgl. — E. Förster, Steinbohlen, v. Dresden n. Magdeburg. — G. Büttner, Sandheine, v. Postlewis n. Dönnitz. — C. Quandt, desgl. n. Hamburg. — V. Wallerstedt, desgl. — G. Quandt, 2 Kähne, Stückgut, v. Lützen n. Hamburg. — F. Schwarzlopf, 2 Kähne, Brennholz, v. Coswig n. Meuselwitz. —

Den 20. October. J. Klepisch, frisches Obst, v. Lobositz n. Berlin. — F. Arnold, desgl., v. Artern n. Berlin.

Magdeburg, den 20. October 1851.

Königliches Schloßen-Amt, Haase.